| Jh. Ges. Naturkde. Württemberg | 128. Jahrgang | Stuttgart, 15. Dezember 1973 |
| --- | --- | --- |

# II. Berichte

## Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart 1972

## A. Einleitung

Das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart kann auf das Jahr 1972 mit Zufriedenheit zurückblicken. Zwar blieben, vor allem was den dringend erforderlichen Neubau und die Ausstattung mit Mitteln für den Sammlungserwerb betrifft, noch viele Wünsche offen, doch gelang es, sowohl die Sammlungen in erfreulichem Ausmaß zu vermehren, als auch, bisher brachliegende Teile nunmehr besser zugänglich zu machen. In der öffentlichen Schausammlung konnte das Museum fast 30 % mehr Besucher zählen als im Vorjahr.

## B. Allgemeines

### 1. Personal

Am 13. 3. 1972 verstarb der Aufseher H. Armbrüster. Aus den Diensten des Museums ausgeschieden sind am 28. 2. Hausmeister R. Lutz, am 8. 4. der Aufseher W. Stolz und am 31. 12. die Präparatorin in der Botanik Frau M. Petersen.

Neu eingestellt wurden: E. Abt (Aufseher, 2. 6.), E. Bentel (Aufseher, 11. 4.) Dipl.-geol. G. Dietl (Wissenschaftlicher Angestellter in der Paläontologie, 1. 7.), Frau L. Ginder (Reinigungsdienst, 1. 3.); H.-E. Haehl (Fotograf, 1. 1.), H. Milchraum (Pförtner, 15. 3.), Th. Osterwald (Grafiker, 1. 4.)

Aushilfsweise waren im Berichtsjahr zahlreiche Kräfte, teils ehrenamtlich, teils gegen Entgelt tätig. Nicht nur ganz kurzfristig wirkten: Frau O. Adam (Fundkataster), Frl. V. Apkalin (Bibliothek), H. Brunner (Registratur), Frau M.-L. Buob (Ornithologie), Frl. U. Eistetter (Herpetologie), Frau Ch. Flügge (Bibliothek), F. Geiger (Mineralogie), Dr. H. Haas (Mykologie), Frau I. Janus (Bibliothek), Dr. O. Kalda (Entomologie), Frau I. König (Ornithologie), Frl. H. Koob (Fundkataster), P. Kuisle (Bibliothek), Frl. A. Landwehr (Fundkataster), Prof. Dr. E. Lindner (Entomologie), Frau H. Möhn (Entomologie), Frl. D. Mörike (Mammalogie), Th. Rathgeber (Paläontologie), W. Schäfer (Entomologie), Frl. M. Schwägle (Entomologie), Prof. Dr. E Schüz (Ornithologie), Frau J. Wermuth (Herpetologie).

Am Jahresende wirkten am Museum 21 hauptamtliche und 6 ehrenamtliche Wissenschaftler, 19 ganztägig und 5 halbtägig beschäftigte techni-

sche Mitarbeiter, 4 ganztägig und 2 halbtägig beschäftigte Mitarbeiter im Verwaltungs- und Schreibdienst, 6 ganztägig und 5 halbtägig beschäftigte Mitarbeiter für allgemeine Aufgaben und im Haus- und Reinigungsdienst sowie 8 Aufseher, das heißt insgesamt 76 Personen. Eineinhalb Stellen waren unbesetzt.

Ernennungen und Beförderungen: Zu Oberkonservatoren wurden befördert: Dr. F. Dieterlen (Mammalogie), Dr. B. Herting (Entomologie), Dr. M. Ulrichs, Dr. M. Warth (beide Paläontologie). Dr. R. Wild (Paläontologie) wurde zum Konservator z. A. ernannt.

Neue Aufgaben übernahmen: J. Ginder versieht die Aufgaben eines Hausmeisters und Hilfspräparators im Zeughaus Ludwigsburg; A. Stutz übernahm die Hausmeisterstelle im Schloß Rosenstein Stuttgart.

Dr. G. von Wahlert ließ sich ab 1. 10. 72 ans Institut Oecuménique in Céligny bei Genf beurlauben.

Ehrungen: Prof. Dr. W. Hennig wurde von der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften in Stockholm zum Auswärtigen Mitglied ernannt. Dr. C. König wurde die Kosmos-Medaille in Silber verliehen. — Prof. Dr. K. D. Adam wurde als Mitglied der deutschen Subkommission für Quartärstratigraphie gewählt. Prof. Dr. W. Hennig wurde als Mitglied des 1973 in Boulder, Colorado, den 1. Internationalen Kongress für Systematik und Evolutionsbiologie organisierenden Internationalen Komitees gewählt. Prof. Dr. B. Ziegler wurde als Mitglied der deutschen Subkommission für Jurastratigraphie gewählt.

## 2. Unterbringung

Im Jahre 1972 waren in der räumlichen Situation am Staatlichen Museum für Naturkunde erste Anzeichen einer kommenden Verbesserung festzustellen. Der Landtag von Baden-Württemberg beschloß, im Staatshaushaltsplan 1972 eine erste Planungsrate für einen Neubau des Museums auszubringen. Trotz dieser erfreulichen Initiative ist die Realisierung des Bauvorhabens jedoch noch nicht näher gerückt.

In Ludwigsburg wurde 1972 auch der zweite Abschnitt im Zeughaus dem Museum zugewiesen, der vor allem für die Aufnahme großer Saurierplatten aus Holzmaden und größerer Saurierskelette bestimmt ist. Dadurch sind endlich die Voraussetzungen gegeben, das bisher unzugängliche Material fossiler niederer Wirbeltiere wieder so aufzustellen, daß es wissenschaftlicher Untersuchung zugänglich ist.

In der Arsenalkaserne Ludwigsburg dauerten im gesamten Berichtsjahr die Umbaumaßnahmen an. Einige gemischt genutzte Arbeitsräume wurden mit Zwischenwänden versehen, so daß der verfügbare Raum rationeller ausgenutzt werden kann. Außerdem wurde mit dem Einbau einer Heizung in den bisher nicht heizbaren Teilen des Gebäudes begonnen. Ferner wurde der Ausbau von Laboratorien im Toilettentrakt des Arsenalbaus eingeleitet.

Die Fülle des neu eingegangenen Materials ließ sich allerdings im Arsenalbau Ludwigsburg nicht befriedigend unterbringen. Unter erhebli-

chem Platzmangel leidet die Sammlung quartärer Säugetiere. Es ließ sich nicht vermeiden, Teile der für öffentliche Ausstellungen vorgesehenen Räume im Erdgeschoß mit Magazinflächen zu belegen. Im 1. Stock verhindert die ungenügende Belastbarkeit der Decken, daß die Räume sinnvoll genutzt werden können. Eine erhebliche Gefahr für das Sammlungsmaterial ist weiterhin die Feuchtigkeit des Gemäuers. Die Erstellung eines Neubaus bleibt darum nach wie vor dringend erforderlich.

## C. Sammlung

### 1. Sammlungszugänge

Die mammalogische Sammlung hat 1972 äußerst umfangreichen Zuwachs zu verzeichnen. Dr. F. DIETERLEN brachte von seinen Afrika-Reisen der Jahre 1971 und 1972 folgendes Material mit: 3289 Kleinsäuger (davon 3104 als Balg und Schädel, 185 im Alkohol) aus 31 Muriden- und Cricetiden-Arten und aus mindestens 12 Soriciden-Arten. Unter den Muriden befinden sich 2 Exemplare einer neuen *Lophuromys*-Art. Ferner Häute und Schädel bzw. Alkoholstücke von 3 Schleichkatzen, 2 Schuppentieren, 1 Baumschliefer, 1 Zwergböckchen, 1 Quastenstachler, 1 Falbkatze, 1 Zwerggalago, 1 Goldmull. Zusätzlich übernahm das Museum 1191 Kleinsäuger (alle als Balg und Schädel), die Dr. Dieterlen schon 1963—67 im Kongo gesammelt hatte. Weitere Zugänge in der Mammalogie sind: 12 Hörnchen aus Südamerika, 1 Bambusratte, 1 dunkler Siebenschläfer und 1 Schädel eines Pakarana (A. SCHLÜTER, Winnenden), eine Kopftrophäe eines kapitalen Elches aus Kanada (Familie BOSCH, Stuttgart), 1 Streifenskunk (Dr. D. KRAUSS, Stuttgart), Decke und Skelett eines Rehes und 1 Mauswiesel (Dr. T. JILLY, Ellhofen), 1 Bisamratte und 1 Wanderratte (H. O. GRÜNEKLEE, Heilbronn) sowie 1 Wildkatze (W. OPPER, Heilbronn). Im Tausch erhielten wir aus dem Senckenberg-Museum in Frankfurt am Main 9 Exemplare seltener Chiropteren.

In der Ornithologie wurden im Berichtsjahr weitere 1225 Bälge aus der Sammlung A. FISCHER (Augsburg) übernommen. Es befinden sich darunter wertvolle Stücke aus Südamerika, Südostasien und dem australischem Raum. Ferner wurden erworben: 1 koreanischer Riesenseeadler (die Art ist in diesem Jahrhundert ausgestorben) (Frau A. REICHERT, Meine), 1 Brillenkauz und 1 Karakara (Geierfalke) aus Ekuador (K. SCHWAMMBERGER, Oberstenfeld), 1 Paar Felsenhähne, 1 Brillenbekarde und 10 Kolibris aus Ekuador (E. PATZELT, Quito). Gestiftet wurden: 1 Ohrenalk und 1 Schopfalk von der Küste Alaskas (R. MACHE, Stuttgart) und mehrere einheimische Vögel (Dr. K. RUGE, Ludwigsburg).

Die Herpetologie erhielt 17 Froschlurche, 4 Schildkröten, 6 Krokodile, 25 Echsen und 43 Schlangen, zum größten Teil aus Thailand (Dr. Z. VOGEL, Prag). Unter dem Material befinden sich Vertreter wertvoller Arten, wie Blomberg-Riesenkröte, Großkopfschildkröte und Siamkrokodil. H. HART sammelte mehrere Vertreter der einheimischen Fauna.

In der Mollusken-Sammlung sind Zugänge aus Braunau am Inn und Umgebung, vom Weißensee (Kärnten), von der Kieler Förde und

vom Oberrheintal bei Bad Bellingen zu verzeichnen (Dr. H. JANUS). Ferner ging Material vom Kaiserstuhl und von der Südwestalb ein (Prof. Dr. B. ZIEGLER).

Die Entomologie erhielt eine kleine Insektensammlung, vor allem Schmetterlinge und Käfer aus Mitteleuropa, aber auch prächtige Schaustücke aus den Tropen (Frau G. WEISS, Heidenheim), eine Schmetterlingssammlung aus Afrika (K. PAYSAN, Stuttgart) und Tachiniden (Raupenfliegen) aus der Mongolei (aus dem Material Dr. Z. KASZAB, Budapest). Originalausbeuten kamen aus Brasilien (F. PLAUMANN und H. SCHAAL), Mexico (G. und M. KÖHLER, Stuttgart), Australien (O. ROGGE) und Mittelitalien (A. B. SCHNEBLE). Dr. B. HERTING sammelte im Tessin und in der Provence ca. 900 Tachinen. F. HELLER sammelte in Niederösterreich, dem Burgenland, in Steiermark und Kärnten sowie in Südwestdeutschland (Schwerpunkt Zikaden), Dr. K. W. HARDE in Südwestdeutschland und Nordostspanien (Schwerpunkt Käfer). Prof. Dr. E. MÖHN erhielt von Instituten und Privatpersonen Material für die Gallen- und Gallmückensammlung.

In der Botanik sind für das Landesherbar eingegangen: Die Herbarien von E. VON ARAND (Munderkingen) mit ca. 5000 Bogen Phanerogamen, dazu 3 Kartons mit Moosen, Manuskripten, Büchern und Pflanzenlisten, und von A. BACMEISTER (Wangen am Untersee) mit 10 Faszikel Phanerogamen, vorwiegend Bodensee und Norwegen, dazu mehrere Schachteln Moose und Flechten sowie viele handschriftliche Notizen. Eine stattliche Anzahl weiterer Herbarbelege wurde durch die Angehörigen der Abteilung und durch ehrenamtliche Mitarbeiter (A. ASSMANN, M. BAYER, G. BRIELMAIER, M. FRANCKE, S. KÜNKELE, G. SCHILL, D. SCHÖNLEBER, W. SEILER, W. WREDE, H. ZEUNER) gesammelt. — Für das Generalherbar erhielten wir ca. 560 Pflanzen aus Südafrika, Tansania und von den Seychellen (H. J. SCHLIEBEN, Pretoria), 500 Nummern Farne und Blütenpflanzen von einem Aufenthalt in Lwiro (Republik Zaire, Afrika) (Dr. O. SEBALD), 800 getrocknete Pflanzen, vorwiegend Material von Bäumen und Sträuchern des äquatorialen Regenwaldes in Zentralafrika, darunter viele Blüten- und Fruchtstände (Dr. F. DIETERLEN), sowie 250 Pflanzen aus Griechenland und 100 Pflanzen von Teneriffa (Dr. S. SEYBOLD).

Auch bei der Wirbeltier-Paläontologie sind viele Neuzugänge zu verzeichnen. In der Sammlung pleistozäner Säugetiere sind hervorzuheben: Aufsammlungen in den quartären Ablagerungen des Oberrheingebietes (Fundstellen-Überwachung durch E. SCHMID), wobei als wertvollstes Stück das nahezu vollständige Skelett eines Waldelefanten aus warmzeitlichen Schottern geborgen wurde, Material aus Ablagerungen im Murr- und Neckartal (Prof. Dr. K. D. ADAM) und das Skelett eines indischen Elefanten (zu Vergleichszwecken). In der Sammlung fossiler niederer Wirbeltiere sind eingegangen: Wirbeltierfunde aus dem oberen und mittleren Dogger des Oberrheingebietes (Plesiosaurier-Reste von Kandern und Krokodilier- und Ichthyosaurier-Reste von Ringsheim) (G. DIETL), unpräparierte Ichthyosaurier-Skelette aus dem Lias von

Holzmaden (Fa. G. FISCHER, Holzmaden und P. RIEDERLE), Reste von Fischen, Amphibien und Reptilien aus dem Lettenkeuper von Trossingen (G. DIETL, Dr. R. WILD), Reste von Nothosauriden, *Tanystropheus*, Placodontiern und Fischen aus dem Muschelkalk Südwestdeutschlands (R. MUNDLOS, Bad Friedrichshall, Dr. M. WARTH, Dr. R. WILD), Reste von *Tanystropheus* und *Macrocnemus* aus dem oberen Buntsandstein der Gegend von Calw (TH. RATHGEBER, P. RIEDERLE, Dr. R. WILD) sowie 2 mehr oder weniger vollständige Skelette von Labyrinthodontiern und etwa 150 Exemplare von Palaeonisciden aus dem Unterrotliegenden von St. Wendel an der Saar (R. MUNDLOS, Bad Friedrichshall, G. DIETL, H.-U. FLÜGGE, Dr. M. URLICHS).

Die Invertebraten-Paläontologie erhielt als Stiftung aus dem Nachlaß von Präsident OTTO MÜLLER einige hundert Ammoniten aus dem oberen Dogger Württembergs. Erworben wurde die Sammlung K. PISTL (Nattheim) mit über 1500 Fossilien (Korallen, Schwämmen, Muscheln, Schnecken) aus dem oberen Weißjura von Nattheim, sowie der paläobotanische Teil der Sammlung A. BACMEISTER (Wangen am Unter-

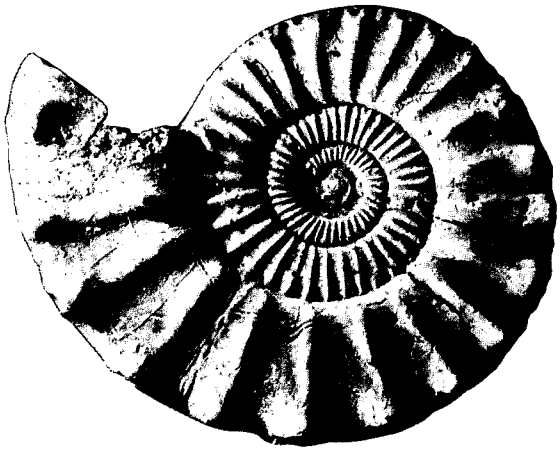

Abb. 1. *Peltoceras athleta* (PHILLIPS). Pyrit-Steinkern, Braunjura ζ von Boll. Aus der Sammlung O. MÜLLER. nat. Größe.

see), der hauptsächlich Pflanzenfossilien aus Öhningen enthielt. Weitere Eingänge sind: Pflanzen und Insekten aus dem Pliozän von Willershausen am Harz (R. MUNDLOS, Bad Friedrichshall), etwa 500 Schlangensterne sowie Krebsreste aus dem Callovien von La-Voulte-sur-Rhône und etwa 1000 Ammoniten aus dem oberen Lias von Mende in Südfrankreich (G. DIETL), und Fossilien und Schlämmproben aus der Obertrias von Kössen bei Salzburg (Dr. M. URLICHS). Durch die Geländearbeit der Mitarbeiter des Museums konnte folgendes Material aus Südwestdeutschland

beschafft werden: Fossilien aus der Trias von Ludwigsburg, Weil der Stadt und Gaildorf (Dr. M. WARTH), Ammoniten aus dem Lias alpha (Dr. G. BLOOS), horizontierte Ammoniten aus dem Lias zeta des Krankenhausbaus Göppingen (Dr. M. URLICHS) — besonders wichtig ist der Nachweis der *variabilis*-Zone —, Crinoideen und andere Fossilien aus dem Dogger vom Autobahnbau der Umgebung von Donaueschingen und Trossingen (G. DIETL, Dr. M. URLICHS, Dr. R. WILD), Ammoniten aus dem mittleren Weißjura der südwestlichen Schwäbischen Alb (G. DIETL, Prof. Dr. B. ZIEGLER) und Fossilien aus dem Obermiozän des Thermalsinterkalks von Böttingen (Dr. M. WARTH).

Die Sammlung der Geologie und Mineralogie wurde 1972 vor allem durch Funde von Mitarbeitern des Museums erweitert. Erze, Mineralien und Gesteine aus dem Schwarzwald verdanken wir der Sammeltätigkeit von Studiendirektor F. GEIGER, Präparator E. SCHMID und Dr. M. WARTH. Besonders zu erwähnen ist eine Sammlung mit Uranmineralien von Menzenschwand (E. SCHMID). F. GEIGER beschaffte im Laufe seiner fünfjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit am Museum 33 größere Schaustufen, 51 kleinere Schaustücke und 96 andere Mineralproben, vor allem zur Auffüllung von Lücken in den systematischen und lokalen Teilsammlungen. Dr. W. FISCHER (Stuttgart) überließ dem Museum mehrere geschliffene Achate, die Belegmaterial zu seiner 1971 publizierten Arbeit sind (vgl. Literaturverzeichnis).

## 2. Sammlungsarbeiten

In der mammalogischen Studiensammlung wurde die Neuordnung und Registrierung des gesamten Bestandes fortgesetzt. Dabei erledigte Frl. D. MÖRIKE (Tübingen) drei Wochen lang Arbeiten in der Chiropterensammlung. Insgesamt wurden 2000 Stücke neu in die Kartei aufgenommen. In der Ornithologie wurde mit Revisionsarbeiten und dem Anlegen einer Kartei des Bestandes von über 50 000 Präparaten nach systematischen und geographischen Gesichtspunkten begonnen. R. BUOB präparierte zahlreiche Neueingänge und begann mit einer Überarbeitung alter Geier-Präparate. In der Herpetologie wurden dank der Mitarbeit von Frl. U. EISTETTER (Stuttgart) weitere 1000 Präparate umgebettet, nachbestimmt und katalogisiert. Insgesamt sind jetzt über 3600 Präparate erfaßt, etwa 1500 sind noch zu bearbeiten. Die Arbeiten in der Molluskensammlung zur geographischen Einteilung konnten unter Mithilfe von S. KROPP abgeschlossen werden.

In der Entomologie wurden die paläarktischen Spinner und Schwärmer neu aufgestellt. Weitere Arbeiten wurden an der Zikaden- und Bockkäfersammlung durchgeführt.

In der Botanik wurde die Neuordnung des Herbariums bei verschiedenen Gruppen (Ranunculaceae, Rosaceae der kleineren Herbarien, Farne der Herbarien von K. BERTSCH, und A. BRAUN, Orchideen im Herbarium A. MAYER) fortgeführt. Einen beträchtlichen Teil der Arbeitszeit von G. RADEK, Frau I. RADEK und Frau D. PHILIPP beanspruchte auch die Ver-

arbeitung der zahlreichen Neuzugänge. Frau I. RADEK führte ferner im Bild- und Dia-Archiv Ordnungs- und Katalogisierungsarbeiten durch.

Die Arbeiten in der paläontologischen Sammlung wären vor allem durch den Bezug des Zeughauses in Ludwigsburg bestimmt. Dr. R. WILD begann mit dem systematischen Wiederaufbau der Sammlung niederer fossiler Wirbeltiere. Er wurde dabei — z. T. zeitweise — von H.-U. FLÜGGE, J. GINDER, Frau L. GINDER, TH. RATHGEBER und P. RIEDERLE unterstützt. Das gesamte, über 150 Kisten umfassende Material wurde ins Zeughaus transportiert und dort — mit Ausnahme der etwa 70 Kisten mit Trossinger Sauriern — ausgepackt, gereinigt, großenteils provisorisch repariert, geordnet und neu bestimmt. Besonders stark geschädigte Sammlungsobjekte wurden wieder zusammengesetzt und neu präpariert, so z. B. der Typusschädel von *Cyclotosaurus posthumus* E. FRAAS (1913) aus dem Stubensandstein von Pfaffenhofen (Stromberg), den H.-U.FLÜGGE aus mehreren hundert Bruchstücken wieder zusammensetzen konnte. J. GINDER restaurierte die Phytosaurier-Schädel aus dem Stubensandstein Württembergs, Dinosaurier-Reste aus Nordamerika und Ostafrika sowie 3 Skelette von *Mystriosaurus* und 4 freigelegte Schädel von Ichthyosauriern aus Holzmaden, die völlig zerbrochen und zerfallen waren. Am Ende der Berichtszeit war J. GINDER damit beschäftigt, das im Kriege zerstörte Skelett von *Thaumatosaurus victor* E. FRAAS aus dem Lias von Holzmaden zu restaurieren. Das Zusammenkleben der beim Brand 1944 z. T. stark versinterten Teile gestaltete sich als außerordentlich schwierig, da die einzelnen Bruchstücke durch die Hitze deformiert wurden. Frl. U. WALTER war mit dem Herrichten alter Belege von Schildkröten aus dem Keuper für die Bearbeitung durch Dr. K. STAESCHE (Stuttgart) beschäftigt.

Auf dem Gebiet der pleistozänen Säugetiere ist besonders die Restaurierung der Gliedmaßenknochen des Skeletts des Steinheimer Steppenelefanten (= „Mammuts") durch P. RIEDERLE hervorzuheben. Außerdem wurden alte Belege von Nashörnern für die Bearbeitung durch Prof. Dr. K. D. ADAM durch Frl. U. WALTER hergerichtet. Ferner wurden die Neuzugänge, soweit es Raumnot und Arbeitskräftemangel gestatteten, aufgearbeitet. Es wurde dabei notwendig, Teile der im Arsenalbau Ludwigsburg vorgesehenen Schauräume mit Magazinmaterial zu belegen, da die Platzreserven im Arsenalbau erschöpft sind. Kisten mit Material tertiärer Säugetiere wurden ins Zeughaus überführt.

In der Sammlung der fossilen Invertebraten wurden die begonnenen Ordnungsarbeiten fortgesetzt. Dr. M. URLICHS ordnete die Ammoniten des Lias nach Gattungen. Dabei stellte es sich heraus, daß in der Sammlung Material der Gattungen *Monestieria* und *Hypasteroceras* vorhanden war, die bisher aus dem Schwäbischen Jura noch nicht nachgewiesen sind. G. DIETL ordnete die Doggerfossilien nach systematischen Gesichtspunkten und stellte Fundkomplexe zusammen. Dr. M. WARTH ordnete Fossilien des südwestdeutschen Tertiärs. Die Arbeiten am Typen-Katalog wurden fortgesetzt. Präparatorische Arbeit konnte 1972 an fossilen In-

vertebraten kaum geleistet werden, da die Präparatoren überwiegend anderweitig eingesetzt werden mußten.

Studiendirektor F. GEIGER setzte in der mineralogischen Sammlung seine Arbeiten zur Neuordnung fort. Die systematische Sammlung umfaßte am Jahresende 630 Mineralarten mit insgesamt 4237 Stücken. Zahlreiche Mineralien mußten neu bestimmt werden. Begonnen wurde mit der Einrichtung von Lokalsammlungen für süddeutsche Fundstätten.

### 3. Ausleihe

Im Berichtsjahr wurden wiederum zahlreiche Materialien des Museums an in- und ausländische Forscher ausgeliehen. Aus den Beständen des Museums befinden sich unter anderem folgende Ausleihen in Bearbeitung: Raubtiere des Quartärs (Dr. G. SCHÜTT, Göttingen), Kleinsäuger des Pleistozäns (Dr. W. VON KOENIGSWALD, Tübingen), Sciuriden aus dem Tertiär Schwabens (N. SCHMIDT, München), Trias-Schildkröten (Dr. K. STAESCHE, Stuttgart), Ammoniten der Gattung *Macrocephalites* (J. THIERRY, Dijon), Kleinsäuger aus dem Kongogebiet (Dr. VAN DER STRAETEN, Antwerpen).

## D. Forschung

### 1. Wissenschaftliche Tätigkeit der Mitarbeiter des Museums

a. Zoologie

Dr. F. DIETERLEN setzte seine Arbeiten zur Revision der Muriden-Gattungen *Mylomys* und *Pelomys* fort. Als Mitarbeiter eines von der Stiftung Volkswagenwerk finanzierten Programms zur Erforschung von Ökosystemen in Primärwäldern des Kivugebietes (Republik Zaire, Afrika) nahm er an drei Expeditionen im Arbeitsgebiet teil. Er sammelte dabei zahlreiche Kleinsäuger und eine Fülle von ökologischen und biologischen Daten.

Dr. C. KÖNIG befaßte sich auch im Berichtsjahr wieder mit ökologischen und ethologischen Untersuchungen an Rauhfuß- und Sperlingskauz. R. BUOB arbeitete dabei im Gelände mit. In einer Freivolière im Museum konnten wieder südafrikanische Perlkäuze (*Glaucidium perlatum*) gezüchtet und ihr Fortpflanzungsverhalten studiert werden. Das Weibchen legte 3 Eier; 2 Junge wurden großgezogen.

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft führte Dr. C. KÖNIG im Mai und Juni 1972 ökologische und ethologische Untersuchungen an Geiern in Spanien durch. Es wurden vor allem Fragen des Sozialverhaltens bearbeitet. Daneben wurden verschiedene Verhaltensweisen in Film, Bild und Ton festgehalten.

Dr. H. WERMUTH führte die im Jahresbericht für 1971 erwähnten Vorarbeiten zu einigen größeren Werken über Schildkröten und Krokodile, sowie zu zusammenfassenden Darstellungen über Reptilien weiter. Außerdem beschäftigte er sich mit feinsystematischen Fragen bei Schildkröten

und Krokodilen. Er konnte im März 1972 in Paris die Artzugehörigkeit von etwa 2000 Krokodilhäuten überprüfen, die für die Verarbeitung in den USA vorgesehen waren.

b. Entomologie

Dr. K. W. HARDE arbeitete an der Fortsetzung des 11bändigen Standard-Werkes „Die Käfer Mitteleuropas" sowie an der Cerambyciden-Fauna Südwestdeutschlands. In Zusammenarbeit mit dem Entomologischen Verein Stuttgart und der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen wurden die faunistischen Untersuchungen im südwestdeutschen Raum fortgeführt. Außerdem setzte Dr. Harde seine Aufsammlungen, vor allem von Käfern, in den eiszeitlichen Refugien Nordostspaniens fort.

F. HELLER überarbeitete das vorhandene Material der Zikadengruppe der Nirvaninen aus der afrikanischen und indomalaiischen Faunenregion; 2 neue Arten aus Afrika (Kamerun) wurden beschrieben.

Dr. B. HERTING setzte die Vorarbeiten für eine Bearbeitung der Tachiniden in dem von V. DELUCCHI und G. REMAUDIÈRE herausgegeben „Index of Entomophagous Insects" fort. Dazu wurden unter anderem die Typen der Sammlung PANDELLE in Paris und der Sammlung MACQUART in Lille revidiert. Der 2. Band des in Zusammenarbeit mit dem Commonwealth Institute of Biological Control herausgegeben „Catalogue of Parasites and Predators of Terrestrial Arthropods" befindet sich in Indien im Druck; der 3. Band ist in Vorbereitung.

Prof. Dr. E. LINDNER arbeitete an der Fortführung des Standardwerkes „Die Fliegen der paläarktischen Region".

Prof. Dr. E. MÖHN widmete sich weiterhin der Bearbeitung der Lasiopteridi für das Werk „Die Fliegen der paläarktischen Region". Die Untersuchungen an neotropischen Lasiopteridi (El Salvador-Material der Sammlung MÖHN und Südamerika-Material der Sammlung TAVARES) wurde ebenfalls weitergeführt. Neu begonnen wurde mit der Bearbeitung der Oligotrophidi (zunächst die Gattungen *Rhabdophaga* und *Dasyneura*) und der Asphondyliidi (anhand umfangreichen Materials vor allem aus Java, Borneo und Sumatra aus der Gallensammlung Docters VAN LEEUWEN). Unter Anleitung von Prof. MÖHN begannen 1972 Untersuchungen an freilebenden Gallmückengruppen (Lestremiinae und Porricondylinae) im Rahmen von Dissertationen (GERHARDT und KLEESATTEL), sowie von Gallenerzeugern an Salix (Zulassungsarbeit WÜNSCH). Ferner wurden im Rahmen von Zulassungsarbeiten an der Universität Stuttgart faunistisch-ökologische Untersuchungen an landbewohnenden Isopoden (GERHARDT), Myriapoden (DANNER), Neuropteroidea (KRUMM), Nacktschnecken (LADEWIG) sowie Süßwasserschwämmen und Bryozoen (REINHARDT) betreut.

c. Stammesgeschichtliche Forschung

Prof. Dr. W. HENNIG führte im Berichtsjahr seine seit Jahren laufenden Arbeiten über rezente und fossile Dipteren fort.

Dr. D. SCHLEE führte die Analyse der im Unterkreide-Bernstein des Libanon enthaltenen Vogelfedern (vgl. Jahresbericht für 1971) fort und

stellte eine Übersicht der funktionsmorphologischen Ergebnisse an diesen Fossilien fertig. Außerdem setzte er die Dokumentation der ebenfalls im Libanon-Bernstein eingeschlossenen Chironomide (Diptera) bis in Einzelheiten, die z. T. bei rezentem Material noch ganz unerforscht sind, fort. Die Aussagekraft verschiedener Merkmale des Fossils wurde durch Vergleichsuntersuchungen an rezenten Dipteren (Chironomidae und andere Familien der „Nematocera") geprüft. Im Vordergrund stand die Frage nach der Monophylie der „Podonominae", einer ökologisch und tiergeographisch bedeutsamen Gruppe, die sich aber — trotz gegenteiliger allgemeiner Ansicht — als nicht einwandfrei durch Synapomorphien begründet erwies. Die Untersuchung dieser Frage dient dazu, Fehlschlüsse zu vermeiden, die bei einem traditionellen und typologischen Akzeptieren der Gruppe „Podonominae' unvermeidlich wären. Weitere Untersuchungen von Dr. SCHLEE waren auf eine im Libanon-Bernstein entdeckte Termitenart gerichtet.

Dr. W. SEEGER führte Untersuchungen am Antennen- und Kau-Apparat von rezenten Vertretern der Insekten-Ordnung Psocoptera durch, um die verwandtschaftlichen Verhältnisse innerhalb dieser Gruppe zu klären. Antennen-Sonderbildungen bei Vertretern der Unterordnung Trogiomorpha kennzeichnen auf Grund ihres prinzipiellen Umbaus diese Gruppe als monophyletisch. Besonderheiten (ebenfalls an der Antenne) bei den Troctomorpha sprechen jedoch zumindest aus momentaner Sicht nicht für deren Monophylie. Erfolgversprechende strukturreiche Merkmale des Epi-Hypopharynx-Komplexes wurden funktionsmorphologisch untersucht und dort sich abzeichnende Ergebnisse durch Lebendbeobachtungen (Zuchten) sowie Magen-Darm-Untersuchungen ergänzt. Alle Arbeiten sind Voraussetzungen für die Bearbeitung der im Libanon-Bernstein eingeschlossenen Vertreter dieser Ordnung.

d. Botanik

Dr. O. SEBALD begann im Anschluß an die abgeschlossene Kartierung des Blattes Sulzbach an der Murr, dessen Erscheinen wahrscheinlich erst 1974 erfolgt, eine erweiterte phytocoenologische Untersuchung einiger Vegetationstypen der Gruppe der Bachauen- und Schluchtwälder des nordwestlichen Schwäbischen Waldes. Außerdem beging er gemeinsam mit R. HAUFF das schon 1952 von R. HAUFF kartierte Blatt Wehingen, um seither eingetretene Veränderungen bei einigen Wiesentypen zu studieren. Im Frühjahr 1972 bereiste Dr. SEBALD mit Unterstützung der Stiftung Volkswagenwerk die Kivu-Provinz (Republik Zaire, Afrika), um die Ökologie und Coenologie bestimmter Labiaten im Regenwald- und Bergwald-Gebiet westlich des Kivu-Sees zu studieren. Im Anschluß daran untersuchte er Material im East African Herbarium in Nairobi. Er konnte im Berichtsjahr die Revision der afrikanischen und arabischen *Otostegia*-Sippen dem Abschluß nahe bringen.

Dr. S. SEYBOLD führte die floristische Kartierung Mitteleuropas intensiv weiter. Die Gesamtzahl der bisher eingebrachten Einzeldaten konnte 1972 für den Raum Württemberg von 72 000 auf 82 000 erhöht werden.

Cirsium rivulare

Topographische Karte 1:25000
des Landes Baden-Württemberg

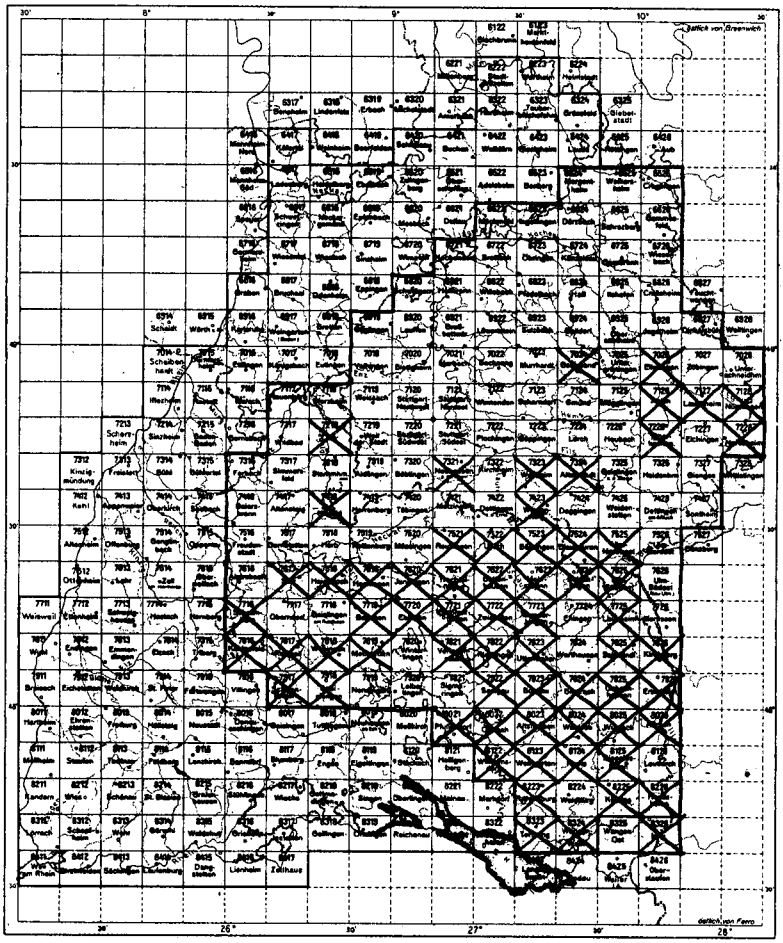

Abb. 2. Die Abteilung für Botanik ist als Regionalstelle der floristischen Kartierung Mitteleuropas für den württembergischen Landesteil zuständig (siehe Abgrenzung des Arbeitsgebietes auf der Übersicht). Die Auswertung der bisher eingegangenen und ausgewerteten Angaben für Cirsium rivulare (Bach-Kratzdistel) ergab das dargestellte Verbreitungsbild. Diese Art verhält sich praealpin. Ihre Vorkommen werden im nördlichen Landesteil sehr spärlich. Im südlichen

Die durchschnittliche Artenzahl pro Meßtischblatt stieg damit von 465 auf 525. Durch Einsendung von ausgefüllten Listen, Netzblättern und sonstigen Mitteilungen unterstützten uns: A. ASSMANN, E. BECK, R. DÜLL, O. ENGELHARDT, H. FRANCKE, K. KÜMMEL, K. MAHLER, O. MUTSCHLER, I. SAPPER, D. SCHÖNLEBER, M. STETTNER und W. WREDE. Eine erste Auswertung der Daten zu Verbreitungskarten wurde durch Frau M. PETERSEN durchgeführt. Diese Karten konnten zugleich in den 2. Band des Atlas Florae Europaeae (Helsinki) eingebracht werden. Dr. SEYBOLD sah ferner das südwestdeutsche *Ballota*-Material durch und erstellte eine Verbreitungskarte. Außerdem arbeitete er (gemeinsam mit Dr. TH. MÜLLER, Landesstelle für Naturschutz, und Dr. G. PHILIPPI, Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe) mit an einer Roten Liste bedrohter Arten in Baden-Württemberg.

Dr. SEBALD und Dr. SEYBOLD nahmen gemeinsam in Zusammenarbeit mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Stuttgart-Weilimdorf die Bannwälder Lindich, Sommerberg und Eisenbachhain floristisch auf. Außerdem wurde eine Reihe neuer Schonwälder vorgeschlagen. Aus dem Archiv konnte Frau M. PETERSEN eine verschollene alte handschriftliche „Flora von Hohenlohe" von C. F. BAUER in Maschinenschrift rekonstruieren.

e. Geologie und Paläontologie

Prof. Dr. K. D. ADAM widmete sich 1972 der Untersuchung von Aufsammlungen pleistozäner Säugetierreste aus der neuen Kiesgrube Sigrist in Steinheim an der Murr mit dem Ziel, den Murrer Schotterkörper besser beurteilen zu können. Ferner untersuchte er alte Grabungsausbeuten von OSKAR FRAAS aus prähistorischen Stationen Süddeutschlands als Vorarbeit für eine Abhandlung „Anfänge urgeschichtlichen Forschens in Südwestdeutschland". Daneben beteiligte sich Prof. ADAM an Planungen und Besprechungen im Rahmen der Subkommission für Quartärstratigraphie.

Dr. G. BLOOS führte vor allem folgende Arbeiten durch, um die geologische Situation der pleistozänen Wirbeltierfaunen mit dem *Homo steinheimensis* bei Steinheim an der Murr abzuklären: Messungen zur Erkundung des tektonischen Baus der Pleidelsheimer Mulde; Profilaufnahmen quartärer Schichten in Bauaufschlüssen; Vermessung des ausgedehnten Grubengeländes zwischen Murr und Steinheim (Grundriß und Grubenwände) — dabei waren z. T. erhebliche Erdarbeiten zur Freilegung verfallener, aber wichtiger Grubenteile erforderlich —; Entnahme von Fossilien und Sedimentproben; Auswertung von Literatur, Baugrundgutachten und anderen Unterlagen. Ferner beendete Dr. BLOOS eine Bearbeitung eines Fundes seltener Seeigel aus dem Lias alpha 2 des Schönbuchs.

---

Landesteil kommt sie dagegen oft in großen Mengen in Naßwiesen vor. Diese floristische Kartierung für ganz Mitteleuropa arbeitet mit der Blatteinteilung der Karte 1 : 25 000 (Meßtischblätter). Jedes Meßtischblatt ist ein Grundfeld.

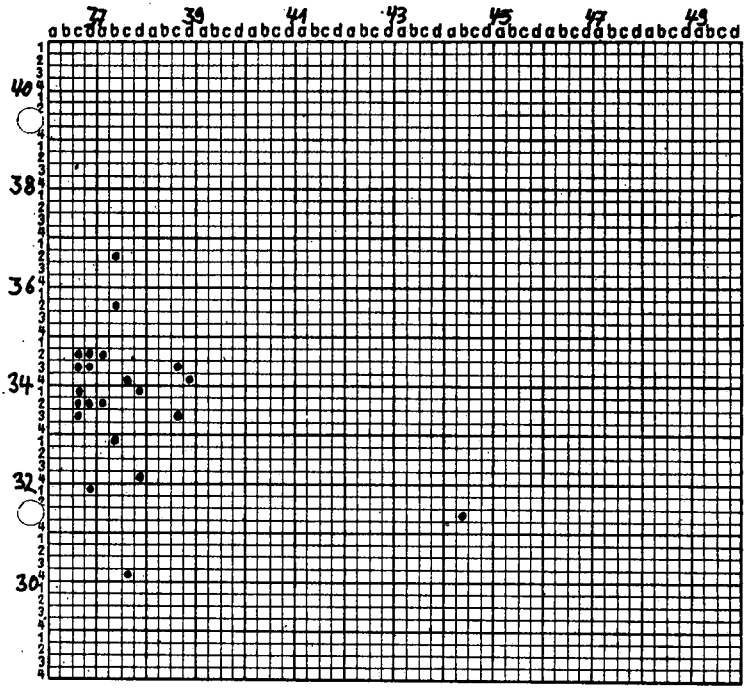


Abb. 3. Mit Hilfe der Netzblätter kann man die Verbreitung der Pflanzen innerhalb eines Meßtischblattes 1 : 25 000 genau festhalten. Die kleinsten Quadrate des aufgedruckten Netzes haben in der Natur eine Seitenlänge von 250 m. Die stärker gedruckten, größeren Quadrate entsprechen 1 km² und können mit dem auf den Karten 1 : 25 000 eingedruckten Koordinatennetz korreliert werden. Die Zahlen am Rand des Netzblattes sind solche Koordinatenzahlen. Pro Meßtischblatt wird für jede kartierte Pflanzenart ein besonderes Netzblatt angelegt. Dieses Verfahren lohnt sich vor allem für seltenere oder pflanzengeographisch interessante Arten, bei denen es aus wissenschaftlichen oder naturschützerischen Gründen besonders wichtig ist, den genauen Fundort festzuhalten. Das Beispiel

Dipl.-geol. G. DIETL widmete sich der Erforschung von Taxonomie und Biologie der heteromorphen Ammoniten des Doggers. Ferner beschäftigte er sich mit Fazies und Fossilerhaltung im Callovien von La Voulte-sur-Rhône, Südfrankreich. Gemeinsam mit Prof. Dr. A. SEILACHER und Dr. H. GOCHT arbeitete er außerdem am Thema „Sonderfälle der Ammoniten-Erhaltung".

Dr. M. URLICHS setzte im Berichtsjahr die Bearbeitung der Ostracoden der Kössener Schichten fort und bestimmte auch die übrigen Wirbellosen. Die Arbeit ist abgeschlossen und befindet sich unter dem Titel „Ostracoden der Kössener Schichten und ihre Abhängigkeit von der Ökologie" im Druck. Außerdem setzte Dr. URLICHS die Bearbeitung der Ostracoden aus den Cassianer Schichten fort.

Dr. M. WARTH war mit der Fertigstellung einer schon früher begonnenen sammlungshistorischen Studie auf der Grundlage alter Inventarbücher in Anspruch genommen. Außerdem untersuchte er Strukturen in tertiären Sinterkalken der Schwäbischen Alb.

Dr. W. WILD befaßte sich mit dem Studium der Wirbeltierfauna des Muschelkalks und unternahm mehrere Geländefahrten zur Beschaffung neuen Materials.

## 2. Gastforscher

Zu wissenschaftlichem Erfahrungsaustausch und vor allem zu Studien an Sammlungsmaterial besuchten wieder zahlreiche in- und ausländische Gäste unser Museum, darunter z. B.: Prof. Dr. J. BARTZ (Freiburg i. Br.), H. BICKEL (Pforzheim), Dr. S. BRUNO (Rom), M. COOMBS (New York), Frau COCORA-TIETZ (Timisoara, Rumänien), Dr. I. FUCHS (Karlsruhe), Dr. M. GRASSHOF (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. G. HAAS (Jerusalem), Dr. S. HAYASAKA (Kagoshima, Japan), Prof. Dr. A. VON HILLEBRANDT (Berlin), H. J. HOTZ (Zürich), Prof. Dr. F. KIRCHHEIMER (Freiburg i. Br.), Prof. Dr. S. G. KIRIAKOFF (Gent, Belgien), Dr. W. VON KOENIGSWALD (Tübingen), Dr. R. LINNAVOURI (Raisio, Finnland), Dr. W. LIPPERT (München), F. LUTTENBERGER (Wien), Dr. D. MARSAL (Hannover), Prof. Dr. M. MLYNARSKI (Krakau), Dr. A. MULLER (Aachen/Luxemburg), R. MUNDLOS (Bad Friedrichshall), U. OBERLI (Zürich), Dr. F. POPLIN (Paris), Dr. R. RIECK (Stuttgart), Dr. W. SCHIRMER (Köln), Dr. H. SCHMIDT-KALER (München), Dr. G. SCHÜTT (Göttingen), Dr. D. SENN (Zürich), Dr. W. SHEPPE (Akron, Ohio, USA), Dr. A. SOOS (Budapest), Dr. E. VAN DER STRAETEN (Antwerpen), Dr. R. ZUR STRASSEN (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. W. STÜRMER (Erlangen), J. THIERRY (Dijon, Frankreich), Prof. Dr. E. T. TRATZ

---

des Salbei-Gamanders (Teucrium scorodonia) soll zeigen, wie unterschiedlich diese subatlantisch verbreitete Art innerhalb eines Meßtischblattes vorkommen kann. Den westlichen Teil dieses Blattes durchzieht die natürliche Tannengrenze. Im Osten überwiegen von Natur aus Tannenmischwälder. Der Salbei-Gamander kommt vor allem in lichten, eichenreichen Mischwäldern und an Waldrändern auf kalkarmen, sandigen Böden vor.

(Salzburg), Dr. L. TRUNKO (Karlsruhe), Prof. Dr. E. VOIGT (Hamburg), Dr. P. WELLNHOFER (München).

### 3. Tagungen

Prof. Dr. K. D. ADAM hielt im April 1972 anläßlich der Tagung der Hugo-Obermaier-Gesellschaft in Ulm einen Vortrag und leitete eine Exkursion. Während der Tagung der Deutschen Quartärvereinigung im September 1972 in Stuttgart-Hohenheim führte er ebenfalls eine Exkursion. — Dr. F. DIETERLEN hielt bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde in Köln einen Vortrag über „Ein ökologisches Forschungsprogramm im Kivugebiet". — Dr. K. W. HARDE hielt vor der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg am 16. 11. 72 in Stuttgart einen Vortrag über das Thema „Sind Museumskäfer Spezialisten?". — Prof. Dr. W. HENNIG nahm am 14. Internationalen Entomologenkongreß in Canberra (Australien) teil und hielt auf Einladung einen Vortrag über das Thema „Comments on some recent papers concerning classification and phylogeny". — Dr. H. JANUS besuchte die Frühjahrstagung der Deutschen Malakologischen Gesellschaft in Braunau am Inn, die Konstituierende Tagung des Deutschen Museumsbundes in Würzburg und das Festkolloquium zu Ehren von Prof. Dr. G. H. R. VON KOENIGSWALD in Frankfurt am Main. — Dr. C. KÖNIG nahm teil an der Tagung der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz in Ratzeburg, an der Jahreshauptversammlung des Deutschen Bundes für Vogelschutz in Frankfurt, an der Mitgliederversammlung des Deutschen Naturschutzringes in Stuttgart, an der Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Saarbrücken (mit Vortrag) und an der Tagung des Unterländer Vereinszweiges der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg in Heilbronn (mit Vortrag). — Dr. O. SEBALD und Dr. S. SEYBOLD organisierten für die Tagung der Regionalstellen der floristischen Kartierung eine Exkursion in die Waldenburger Berge und den Mainhardter Wald. Außerdem nahmen sie an einer Tagung über Waldschutzgebiete in Ketsch teil. — Dr. M. URLICHS referierte anläßlich des Symposiums für Mikrofazies und Mikrofauna der Alpinen Trias und deren Nachbargebiete in Innsbruck über „Ostracoden der Kössener Schichten und ihre Abhängigkeit von der Ökologie". — Dr. H. WERMUTH sprach auf der Jahresversammlung des Verbandes deutscher Vereine für Terrarien- und Aquarienkunde in Dortmund über „Liebhaberei und Wissenschaft in der Terrarienkunde". — Dr. R. WILD berichtete vor der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart über „Saurierfunde in Württemberg".

### 4. Bibliothek

Wie schon in den vergangenen Jahren, so waren auch 1972 die der Bibliothek zur Verfügung stehenden Mittel viel zu knapp bemessen. Ins Gewicht fallende Verbesserungen waren nur auf wenigen Gebieten möglich.

Aus Sondermitteln konnten wir eine antiquarische herpetologische Bibliothek mit etwa 4500 Titeln übernehmen, die im Berichtsjahr zum größten Teil registriert und eingeordnet wurde. Mit nunmehr insgesamt etwa 1700 Büchern und Zeitschriftenbänden sowie knapp 10 000 Sonderdrucken gehört die herpetologische Bibliothek unseres Museums zu den größten dieses Sachgebietes.

Weiterhin konnten wir mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde einen Teil der paläontologischen Privatbibliothek von Huene erwerben. Im Berichtsjahr wurden 4500 Separate aus diesem Ankauf erfaßt. Durch das Entgegenkommen von Frau H. Schindewolf in Tübingen konnten wir ferner die paläontologische Privatbibliothek Schindewolf übernehmen. Im Berichtsjahr konnte nur noch ein Teil der Zeitschriften inventarisiert werden. Die Bibliotheken von Huene und Schindewolf bedeuten für das Museum und speziell für die Paläontologie einen unschätzbaren Gewinn.

Seit dem Jahresende 1972 erscheinen die „Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde" in zwei getrennten Serien. Die Serie A setzt die bisher erschienenen Hefte fort und enthält fortan biologische Themen. Die Serie B ist der Geologie und Paläontologie gewidmet. Die Schriftleitung der Serie B hat Dr. G. Bloos übernommen.

## 5. Veröffentlichungen

Dietl, G., u. R. Mundlos (1972): Ökologie und Biostratinomie von Ophiopinna elegans (Ophiuroidea) aus dem Untercallovium von La Voulte (Südfrankreich). — N. Jb. Geol. u. Paläontol. Mh. 1972, 449—464; Stuttgart.

Heller, F. R. (1972): Zwei neue Nirvaniden aus Kamerun (Homop. Cicad.). — Stuttgarter Beitr. Naturkde, Nr. 246, 7 S.; Stuttgart.

Hennig, W. (1972): Taschenbuch der speziellen Zoologie, Teil 1, Wirbellose I (Ausgenommen Gliedertiere), 203 S., 257 Abb.; Frankfurt a. M. & Zürich (Harri Deutsch). — [Lizenzausgabe auf der Grundlage der 3. Aufl.].

— (1972): Taschenbuch der speziellen Zoologie, Teil 2, Wirbellose II (Gliedertiere), 199 S., 185 Abb.; Frankfurt a. M. & Zürich (Harri Deutsch). — [Lizenzausgabe auf der Grundlage der 3. Aufl.].

— (1972): 63 a. Anthomiidae. In Lindner, E.: Die Fliegen der paläarktischen Region, 425—472, 52 Abb., 6 Taf.; Stuttgart.

— (1972): Beiträge zur Kenntnis der rezenten und fossilen Carnidae, mit besonderer Berücksichtigung einer neuen Gattung aus Chile (Diptera: Cyclorrhapha). — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 240, 20 S.; Stuttgart.

— (1972): Insektenfossilien aus der Unteren Kreide IV. Psychodidae (Phlebotominae), mit einer kritischen Übersicht über das phylogenetische System der Familie und die bisher beschriebenen Fossilien (Diptera). — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 241, 69 S.; Stuttgart.

— (1972): Eine neue Art der Rhagionidengattung Litoleptis aus Chile, mit Bemerkungen über Fühlerbildung und Verwandtschaftsbeziehungen einiger Brachycerenfamilien (Diptera: Brachycera). — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 242, 18 S.; Stuttgart.

— (1972): Pseudomyopina facetti (Bezzi): eine bisher falsch gedeutete Art der Gattung Pseudomyopina aus den Alpen. — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 247, 4 S.; Stuttgart.

Herting, B. (1972): Die Typenexemplare der von Meigen (1824—1838) beschriebenen Raupenfliegen (Dipt. Tachinidae). — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 243, 15 S.; Stuttgart.

Kaethner, A., Huber, M., Kessler, U., u. R. Wild (1972): Erfolgreiche Amphibienrettungsaktion. — Natur u. Mensch, 14, 132—133; Schaffhausen.

Kahl, P. M., u. E. Schüz (1972): Zur Benennung und zur taxonomischen Gruppierung der 17 Arten Störche (Ciconiidae). — Vogelwarte, 26, 277—280; Stuttgart.

König, C. (1972): The Situation of the Peregrine Falcon (Falco peregrinus) in South-Western Germany. — Internat. Council Bird Preserv., XI Bull., 115—119; London.

— (1972): Siehe Weickert, P., et al.

Lindner, E. (1972): Zur Kenntnis der Dipteren-Fauna Südwestafrikas, I. — J. s. w. afr. sci. Soc. 26, 85—93; Windhoek.

— (1972): Über einige Stratiomyidae des Transvaal-Museums (Diptera, Trachycera). — Ann. Transvaal Mus., 28, 27—34, 4 Abb.; Pretoria.

— (1972): Aethiopische Stratiomyiden (Diptera) IX. — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 239, 17 S., 6 Abb.; Stuttgart.

— (1972): Fritz Gaerdes, Lehrer und Naturforscher in Südwestafrika, 80 Jahre. — Mitt. Basler Afrika Bibliogr., Heft 4/6 [Impulse. Festschr. 80. Geburtstag F. Gaerdes], 15—19; Basel.

Radek, G. (1972): Versuch der Freilandhaltung von Guppys. — Aquarien- u. Terrarien Z. [Datz], 25, 50—52; Stuttgart.

— (1972): Natrix maura, die Vipernatter. — Aquarien- u. Terrarien Z. [Datz], 25, 177—178; Stuttgart.

— (1972): Ergänzende Angaben zur Verbreitung und Ökologie von Gambusen in Mexiko. — Aquarien- u. Terrarien Z. [Datz], 25, 251—252; Stuttgart.

— (1972): Aufzucht von Krallenfroschquappen mit Trockenfutter. — Tetra-Inform. [Tetra Werke], H. 17, 16; Melle.

— (1972): Tropical Fish Pests in North American Waters. — The Aquarist and Pondkeeper, 37, 281; Brentford.

Schlee, D. (1972): Bernstein aus dem Libanon. — Kosmos, 68, 460—463, 2 Abb.; Stuttgart.

Schüz, E., u. I. Szijj (1972): Brief report on the changes in status of the white stork since the International Census 1958. — Internat. Counc. Bird Preserv., XI Bull., 141—145; London.

— u. R. Kuhk (1972): Stand 1970 der Ausbreitung des Kuhreihers (Ardeola ibis). — Beitr. Vogelkde., 18, 70—80; Leipzig.

— u. P. M. Kahl (1972): Siehe Kahl, P. M. u. E. Schüz.

Sebald, O. (1972): Bericht über botanische Studien und Sammlungen bei Lalibela, am Tana-See und im Awash-Tal (Äthiopien). — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 236, 32 S., 9 Abb.; Stuttgart.

— (1972): Beitrag zur Floristik Äthiopiens III: Ericaceae — Campanulaceae. — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 244, 41 S., 11 Abb.; Stuttgart.

Seybold, S. (1972): Über die Verbreitung von Ballota nigra und Ballota alba in Württemberg. — Göttinger flor. Rundbr., 6 (1), 1 u. 3—6; Göttingen.

— (1972): Artbezeichnungen mit Übersetzung. Teil VI. In Zander, Encke & Buchheim: Handwörterbuch der Pflanzennamen, 10. Aufl., S. 568—625; Stuttgart.

Urlichs, M. (1972): Zur Gültigkeit von Cisalveolina fraasi (Gümbel, 1872). — N. Jb. Geol. u. Paläontol., Mh. 1972, 507—508; Stuttgart.

Vogt, D., u. H. Wermuth (1972): Knaur's Aquarien- und Terrarienbuch [Taschenbuch-Ausgabe], 279 S., zahlr. Abb.; München (Droemer).

Warth, M. (1972): Eine Saurierfährte aus dem Stubensandstein. In Wissmann, F.: 1200 Jahre Horrheim, 378—379, 1 Abb.; Ludwigsburg (Walter Verlag).

— (1972): Kuriose Geologie. — Kosmos, 68, 13—18, 6 Abb.; Stuttgart.

Weickert, P., König, C., Rubio, J. M., u. M. Leal (1972): Estornino Rosado (Sturnus roseus) en Cáceres. — Ardeola, 16, 277; Madrid.

Wermuth, H. (1972): Die Stachelrandschildkröte, Geoemyda (Heosemys) spinosa. — Aquarien- u. Terrarien Z. [Datz], 25, 64—65; Stuttgart.

— (1972): Krokodilschutz und Krokodilleder-Industrie. — Aquarien- u. Terrarien Z. [Datz], 25, 249—251; Stuttgart.

— (1972): Siehe Vogt, D., u. H. Wermuth.

Wild, R. (1972): Die Wirbeltierfauna der fränkischen und südalpinen Mitteltrias (ein Vergleich). — Z. dt. geol. Ges., 123, 224—234; Hannover.

— (1972): Siehe Kaethner, A., et al.

Ziegler, B. (1972): Einführung in die Paläontologie, Teil 1, Allgemeine Paläontologie. 245 S., 249 Abb. Stuttgart (Schweizerbart).

— (1972): Artbildung bei Ammoniten der Gattung Aulacostephanus (Oberjura). — Jh. Ges. Naturkde. Württ., 127, 75—79, 2 Abb.; Stuttgart.

Mit Material des Museums befassen sich folgende Veröffentlichungen:

Bachmeister, A. (1936): Pollenformen aus den obermiozänen Süßwasserkalken der „Öhninger Fundstätten" am Bodensee. In Rübel, E.: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1935, 29—37, 3 Abb.; Zürich.

Ballenberger, G., u. E. Haas (1972): Die Schwäbische Alb in Farbe. [Bunte Kosmos Taschenführer], 72 S., 30 Taf.; Stuttgart (Franckh).

Bayer, U. (1972): Ontogenie der liassischen Ammonitengattung Bifericeras. — Paläontol. Z., 46, 225—241, 7 Abb., 1 Taf.; Stuttgart.

Fischer, W., u. R. W. Schliephake (1971): Beobachtungen an Achaten. — Aufschluss, 22, 226—234, 24 Abb.; Göttingen.

Geyer, O. F. (1966): Koloniale Knospung bei der Einzelkoralle Montlivaltia. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver., n. F., 48, 133—141, 3 Abb., 1 Taf.; Stuttgart.

Hesse, A. J. (1972): Mydaidae (Diptera) from the Namib Desert and South-Western Africa. — Ann. s. afr. Mus., 60, 109—171, 8 Abb.; Cape Town.

Kinzelbach, R. (1972): Halictophagus (Indoxenus) scheveni n. sp. (Insecta: Strepsiptera) aus Anchon limbatum Schmidt (Insecta: Auchenorrhyncha: Membracidae). — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 235, 6 S., 3 Abb.; Stuttgart.

Kneifel H. (1972): Die Erde. Planet des Lebens. Eine Bilddokumentation [Herausgegeben von Roland Gööck]. 207 S., zahlreiche Abb.; München u. Gütersloh (Bertelsmann).

Matile, L. (1972): Diptères Mycetophilidae de l'Afrique orientale. — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 250, 6 S., 9 Abb.; Stuttgart.

Mertens, R. (1972): Herpetofauna tobagana. — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 252, 22 S.; Stuttgart.

Mesnil, L. (1972): 64 g. Larvaevorinae. In Lindner, E.: Die Fliegen der paläarktischen Region, 1025—1112, 14 Abb.; Stuttgart (Schweizerbart).

Müller, W. (1972): Beobachtungen an der hexactinelliden Juraspongie Pachyteichisma lamellosum (Goldf.). — Stuttgarter Beitr. Naturkde. (B), Nr. 2, 10 S., 6 Abb., 3 Taf.; Stuttgart.

Negrobov, O. P., u. A. Stackelberg (1972): 29. Dolichopodidae. In Lindner, E.: Die Fliegen der paläarktischen Region, 257—302, 16 Taf.; Stuttgart (Schweizerbart).

Nordsieck, F. (1972): Die europäischen Meeresschnecken. Opisthobranchia mit Pyramidellidae; Rissoacea. 327 S., 1100 Abb., 4 Taf. Stuttgart (G. Fischer).

Räth, U. (1972): Die Mineralbeschreibung in Mineralogie, Pharmazie und Medizin vom 16. bis 18. Jahrhundert. — Beitr. zur Gesch. Pharm., Beil. dt. Apotheker-Z., 24, 10—12; Stuttgart.

Rebmann, O. (1972): 6. Beitrag zur Kenntnis der Gattung Megachile Latr. (Hym. Apidae). Neue Arten der Untergattungen Pseudomegachile Friese und Metamegachile Tkalcu. — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 248, 4 S., 1 Abb.; Stuttgart.

Reiss, H., u. G. Reiss (1972): Beitrag zur Zygaenenfauna der Süd- und Südosttürkei (Lep., Zygaenidae). — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 249, 6 S., 2 Abb.; Stuttgart.

Rothe, W. H. (1971): Kleine Versteinerungskunde, 2. Aufl. — Hallwag Taschenbuch 87, 64 S., 2 Abb., 19 Taf.; Stuttgart u. Bern.

Sabrosky, C. W. (1972): A synopsis of the genus Eutropha Loew, with a New African Species (Diptera, Chloropidae). — Stuttgarter Beitr. Naturkde, Nr. 251, 7 S., 1 Abb.; Stuttgart.

Schloz, W. (1972): Zur Bildungsgeschichte der Oolithenbank (Hettangium) in Baden-Württemberg. — Arb. geol.-paläontol. Inst. Univ. Stuttgart, n. F., H. 67, 101—212, 40 Abb., 18 Taf.; Stuttgart.

Siewert, W. (1972): Schalenbau und Stammesgeschichte von Austern. — Stuttgarter Beitr. Naturkde, (B), Nr. 1, 57 S., 12 Abb., 6 Taf.; Stuttgart.

Stackelberg, A. (1972): Siehe Negrobov, O. P. & Stackelberg, A.

Steyskal, G. C. (1972): African Pyrgotidae (Diptera). Collected by Willi Richter, Erwin Lindner, and Others. — Stuttgarter Beitr. Naturkde., Nr. 238, 11 S., 15 Abb.; Stuttgart.

Vaillant, F. (1972): 9 d. Psychodidae-Psychodinae. In Lindner, E.: Die Fliegen der paläarktischen Region, 49—108, 26 Abb., 32 Taf.; Stuttgart (Schweizerbart).

Zorn, H. (1971): Paläontologische und sedimentologische Untersuchungen des Salvatoredolomits (Mitteltrias) der Tessiner Kalkalpen. — Schweiz. paläontol. Abh., 91, 90 S., 52 Abb., 17 Taf.; Basel.

Zwick, P. (1972): Blepharoceridae (Dipt.) aus der asiatischen Türkei. — Nouv. Rev. Ent., 2, 21—42; Toulouse.

## E. Öffentlichkeitsarbeit

### 1. Schausammlung

In der ständigen Ausstellung im Schloß Rosenstein wurden 1972 insgesamt 134 512 Besucher gezählt, das sind fast 30 % mehr als im Vorjahr. Eine derart hohe Zuwachsrate hatte das Staatliche Museum für Naturkunde seit seiner Wiedereröffnung nach dem Kriege noch nicht zu verzeichnen.

Der Anteil der Schulklassen und Schüler an der Besucherzahl sowie die Verteilung der Besucher auf die einzelnen Monate geht aus nachstehender Tabelle hervor:

| | Gesamtzahl | Darunter Schüler | in Klassen |
|---|---|---|---|
| Januar | 10 076 | 598 | 27 |
| Februar | 8 742 | 1 192 | 38 |
| März | 13 316 | 1 531 | 56 |
| April | 17 709 | 939 | 36 |
| Mai | 16 253 | 1 001 | 41 |
| Juni | 11 194 | 1 709 | 64 |
| Juli | 11 062 | 3 138 | 112 |
| August | 12 736 | 488 | 21 |
| September | 8 194 | 578 | 21 |
| Oktober | 8 374 | 1 283 | 43 |
| November | 9 382 | 481 | 18 |
| Dezember | 7 474 | 430 | 15 |
| | 134 512 | 13 368 | 492 |

Die Zahl der Führungen im Schloß Rosenstein durch Frau H. Kazmaier betrug im Berichtsjahr 154, davon entfallen auf Schulklassen 74, auf Ferienprogramme, Sonntagsführungen und „Quiz für Kinder" 20, auf Führungen für Erwachsene, einschließlich Führungen durch Sonderausstellungen 10, auf Führungen in englischer Sprache für amerikanische Gruppen 12 und auf Führungen für besondere Gruppen (z. B. Volkshochschulen, Universitätsinstitute) 38.

Verschiedene Kunst- und Graphikerschulen besuchten regelmäßig die Schausammlung, um sich im Zeichnen von Tieren und anderen Objekten zu üben. Auch für Kinder und Schulklassen dienten allwöchentlich die Schauobjekte des Museums als Vorlagen für künstlerisches Schaffen.

Das Staatliche Museum für Naturkunde bemühte sich auch 1972, über den Rahmen der ständigen Ausstellung im Schloß Rosenstein hinaus Neues zu bieten. Bis zum 24. 1. 72 war noch die Sonderausstellung „Das königliche Naturalienkabinett" zu sehen. Daran schlossen sich an: „Farbige Tierstudien von F. J. Habben" (1. — 29. 2.), „Insekten auf Briefmarken und ihre Vorbilder" (6. 3. — 17. 4.), „Kohlensaurer Kalk in Gestei-

nen und Mineralien" (18. 4. — 2. 7.), „Vor 150 Jahren: Grundsteinlegungen im Schloß Rosenstein und im Naturalienkabinett" (12. 5. — 3. 7.), „Biologischer Umweltschutz" (4. 7. — 17. 9.), „Pflanzen und Tiere aus den Mittelmeerländern" (5. 10. — 3. 12.) und „Geweihe und Trophäen von Hirschen aus aller Welt" (ab 15. 12. 72). Daneben wurden von Frau H. Kazmaier in sechs kleineren Ausstellungen für die einzelnen Jahreszeiten typische Früchte und Blüten lebender Pflanzen gezeigt.

Die hervorstechendste Sonderausstellung des Jahres 1972 war die Sonderschau „Biologischer Umweltschutz" vom 4. 7. bis 17. 9. Trotz einer ähnlichen, wesentlich aufwendigeren Veranstaltung auf dem Killesberg in Stuttgart erfreute sich die Ausstellung im Schloß Rosenstein starker Beachtung. Sie war von über 3000 Personen besucht worden.

Abb. 4. Plakat der Sonderausstellung über „Biologischer Umweltschutz".

Die dringend erforderliche Modernisierung von Teilen der ständigen Ausstellung im Schloß Rosenstein konnte aus finanziellen Gründen auch 1972 noch nicht in Angriff genommen werden.

Die vor Jahren geplante Ausstellung fossiler Wirbeltiere im Arsenalbau Ludwigsburg konnte 1972 noch nicht wieder eröffnet werden, da die Bauarbeiten immer noch andauerten.

## 2. Auswärtige Ausstellungen

Im Rahmen einer Werbeausstellung zur Förderung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald eröffnete die Württembergische Landessparkasse in Stuttgart eine Wanderausstellung am 7. 4., in der unter anderem auch Erze und Gesteine aus dem württembergischen Schwarzwald aus Beständen des Museums gezeigt wurden. In der Deutschen Bank in Stuttgart und in der Commerzbank in Stuttgart wurden in mehreren Sonderausstellungen Insekten und Vögel aus den Sammlungen des Museums gezeigt.

## 3. Lehre

Eine Reihe von Wissenschaftlern des Staatlichen Museums für Naturkunde wirkte 1972 an der Lehre an Universitäten mit. Für Studenten des Faches Biologie der Universität Stuttgart veranstaltete das Museum im Wintersemester 1972/73 Übungen in Spezieller Zoologie. Beteiligt waren in der ersten Semesterhälfte: Dr. H. Janus (Rezente Evertebraten), Dipl.-Geol. G. Dietl (Fossile Evertebraten), Dr. K. W. Harde (Insekten), Dr. D. Schlee (Technik des Systematisierens), Dr. H. Wermuth (Rezente Niedere Wirbeltiere), Dr. R. Wild (Fossile Niedere Wirbeltiere), Dr. C. König (Vögel).

Prof. Dr. K. D. Adam hielt im Berichtsjahr Vorlesungen in Urgeschichte und Wirbeltierpaläontologie an der Universität Stuttgart. G. Dietl führte Exkursionen mit Studenten der Universität Tübingen. Prof. Dr. W. Hennig leitete Seminare über stammesgeschichtliche Fragen an der Universität Tübingen. Prof. Dr. E. Möhn las an der Universität Stuttgart über Spezielle Zoologie, hielt ein entomologisches Praktikum ab und veranstaltete eine zoologische Tagesexkursion. Dr. S. Seybold las an der Universität Stuttgart über Spezielle Botanik, führte Übungen im Pflanzenbestimmen durch und leitete eine botanische Exkursion. Dr. H. Wermuth hielt an der Universität Stuttgart eine Vorlesung über ein zoologisches Thema. Dr. R. Wild referierte im Kolloquium des Paläontologischen Institutes der Universität Zürich über „Anatomie, Verwandtschaft, Lebensweise und Lebensgeschichte von Tanystropheus". Prof. Dr. B. Ziegler las an der Universität Stuttgart über Paläontologie.

Forschung und Lehre verbinden sich bei der Betreuung von Zulassungs- und Promotionsarbeiten. Unter Anleitung von Prof. Dr. E. Möhn wurden die Promotionsarbeiten Gerhardt und Kleesattel durchgeführt, die sich mit den freilebenden Gallmückengruppen Lestremiinae und Pericondylinae befassen. Verschiedene Zulassungsarbeiten mit faunistisch-

ökologischen Problemstellungen betreuten Prof. Dr. E. MÖHN und Dr. F. DIETERLEN.

## 4. Sonstiges

Das Staatliche Museum für Naturkunde veranstaltete im Berichtsjahr einmal monatlich „Bestimmungs- und Beratungsstunden für Fossiliensammler", wobei Interessenten Gelegenheit haben, sich ihre Funde im Schloß Rosenstein kostenlos bestimmen zu lassen.

Von Mitarbeitern des Museums werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften betreut, die sich speziellen Aufgaben widmen. Auf zoologischem Gebiet sind tätig: Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (Prof. Dr. E. SCHÜZ, Dr. C. KÖNIG), die Vereinigung „Salamandra" (Dr. H. WERMUTH), der Entomologische Verein Stuttgart (Dr. K. W. HARDE) und die Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Coleopterologen (Dr. K. W. HARDE). Mit botanischen Fragen befassen sich: Der Botanische Zirkel (Dr. H. HAAS, Dr. O. SEBALD) und der mykologische Arbeitskreis (Dr. H. HAAS). Paläontologisch ausgerichtet ist der „Steigenklub" (Prof. Dr. B. ZIEGLER).

In den „Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart", mit deren Herausgabe Dr. K. W. HARDE beschäftigt ist, erschienen im Berichtsjahr 2 Nummern mit über 90 Seiten und 1 Sonderheft.

In Volkshochschulen und anderen Vereinigungen, die nicht vom Museum betreut werden, haben mehrere Mitarbeiter durch Vorträge und Lehrfahrten zur Verbreitung naturwissenschaftlichen Wissens beigetragen. Prof. Dr. K. D. ADAM sprach an der Volkshochschule Ludwigsburg über geologische, paläontologische und urgeschichtliche Themen. Ergänzend dazu führte er Exkursionen durch. Dr. C. KÖNIG hielt an der Volkshochschule Ludwigsburg regelmäßig Kurse und Führungen über Vogelkunde. Im Rahmen dieser Tätigkeit leitete er im Berichtsjahr eine vogelkundliche Exkursion nach Südspanien. Als Vorstandsmitglied in der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und des Deutschen Bundes für Vogelschutz betreibt Dr. KÖNIG auch Öffentlichkeitsarbeit für das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart. Vor der KOSMOS-Gesellschaft in Stuttgart sprach er am 2. März über den heutigen Vogelschutz als überregionales Problem. Dr. M. WARTH organisierte und leitete geologische Lehrfahrten für die Volkshochschule Böblingen und Sindelfingen. Dr. R. WILD hielt einen Vortrag über ein geologisches Thema in Kulmbach.

In großer Zahl wurden auch im Berichtsjahr von den Mitarbeitern des Museums mündliche und schriftliche Anfragen beantwortet.

Im Rahmen der Hilfestellung, die das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart südwestdeutschen Heimatmuseen gibt, war Prof. Dr. K. D. ADAM 1972 an der Planung und am Aufbau des Heimatmuseums Benningen am Neckar und des Urmenschmuseums in Steinheim an der Murr beteiligt.

BERNHARD ZIEGLER